

Marjane Satrapi (Hrsg.): „Frau Leben Freiheit“

## Die Revolte von innen

Von Sarah Murrenhoff

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 18.11.2023

**Die „Persepolis“-Autorin ist zurück: 23 Jahre nach ihrer berühmten autofiktionalen Coming-of-Age-Geschichte über die Zeit der Islamischen Revolution in Iran hat die Exil-Iranerin Marjane Satrapi eine neue Graphic Novel herausgegeben: „Frau Leben Freiheit“ ist eine Hommage an die iranische Protestbewegung und selbst eine raffinierte Form des Protests.**

Wenn im Iran eine Frau – Jinâ Mahsa Amini – im Gewahrsam der Sittenpolizei stirbt, weil sie „zu viel Haar“ zeigt, wenn andere Frauen aus Protest ihre Kopftücher verbrennen, wenn Frauen wie Männer ihr Leben riskieren, auf die Straße gehen und „Tod dem Diktator“ skandieren – dann fällt es schwer, sich die Ohnmacht vorzustellen, die eine in Frankreich lebende Iranerin empfinden muss, die schon vor 30 Jahren Iran verlassen hat, weil ihr das Land zu fundamentalistisch war. Und seitdem sie das Land verlassen hat, ist es für Frauen nicht schleichend einfacher geworden, sondern noch schwieriger. Marjane Satrapi hat es nicht mehr ausgehalten. Eigentlich hatte sie der Comic-Kunst schon vor 23 Jahren den Rücken zugekehrt. Mit „Persepolis“, der autofiktionalen Graphic Novel über eine Kindheit und Jugend zur Zeit der Islamischen Revolution hatte sie alles gegeben, alles gesagt, alles gezeichnet. Fortan wollte sie sich dem Film widmen.

### Ein Graphic Sammelband, knifflig und raffiniert

Bis jetzt. Ihre neue Graphic Novel „Frau Leben Freiheit“ ist in Frankreich im September zum Jahrestag von Jinâ Mahsa Aminis Tod erschienen. Die deutsche Übersetzung und weitere folgten im Akkord, auf Persisch ist das Buch online zu lesen. Doch: Wie erzählt man von einem Land, das man vor 30 Jahren verlassen und seit 23 Jahren nicht betreten hat? Insbesondere, wenn man auch zeichnet und illustriert? Die Antwort darauf ist so knifflig wie raffiniert.

Zunächst einmal: „Frau Leben Freiheit“ – so heißt die feministische Protestbewegung, die sich im Iran nach dem gewaltvollen Tod von Jinâ Mahsa Amini gebildet hat – das ist die Masse. Unzählige Frauen, unterstützt von unzähligen Männern. Ob mit lauten Protesten auf der Straße oder leise, indem Frauen das Kopftuch nach hinten rutschen lassen oder Männer

Marjane Satrapi (Hrsg.)

### Frau Leben Freiheit

Übersetzt von Hainer Kober,  
Regina Keil-Sagawe, Sarah  
Pasquay

Rowohlt, Hamburg 2023

272 Seiten

34 Euro

Shorts tragen – denn kurze Hosen sind für Männer auch verboten. So viele Stimmen, die einstimmig fordern: „Tod dem Diktator.“ Marjane Satrapi macht einen klugen Move: Sie reproduziert und performt die Vielstimmigkeit noch mal auf künstlerischer Ebene. Ihre Graphic Novel, das sind auch viele. Denn streng genommen ist ihr Buch keine Graphic Novel, sondern ein Graphic Sammelband.

Und der zeigt umso mehr Geschlossenheit. Die Geschichte der Revolte, die hier erzählt wird, wird im Team erzählt. Und das geht so: Man nehme drei Iran-Experten, die sich Marjane Satrapi hinzugeholt hat – allen voran den Politikwissenschaftler Farid Vahid, der zur Generation des Aufstands gehört und erst vor kurzem Iran verlassen hat – und lasse sie zusammen mit 20 unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern – darunter große Namen wie Joann Sfar oder Paco Roca – kleine Geschichten der Revolte erzählen. Marjane Satrapi selbst steuert das Cover und ein paar Illustrationen bei und hält als künstlerische Leitung alles zusammen. Jede Geschichte ist ein Kapitel iranischer Protestkultur.

### **Geschichten aus dem Inneren der Revolte**

Und so nah wie hier kommt man selten heran. Eine Geschichte führt uns ins Innere einer Universität, wo sich eine Studentin kurzerhand in der Mensa für Männer anstellt. Sie wird natürlich sofort herausgezerrt und bekommt auch kein Essen. Aber als sie im Park auf dem Uni-Gelände sitzt, kommen männliche Kommilitonen mit einem Tablett für sie heraus. Die Ära der gemischten Massenpicknicks ist angebrochen.

In einem anderen Kapitel geht es straight ins Evin-Gefängnis. Nur mit simplen Strichen in Schwarz-Weiß lässt uns der iranische Karikaturist Mana Neyestani eintauchen in die Hölle einer jungen Frau, die 100 Tage Gefängnis hinter sich hat, nicht weiß, ob sie womöglich hingerichtet wird und mit sich ringt, ob sie nicht doch noch das falsche Geständnis unterschreibt, vom Westen verführt worden zu sein.

Oder wir nehmen ganz intim an einer Familienfeier an Nouruz, dem persischen Neujahrsfest, teil – mit Oma, Eltern, Großonkel und Kindern. Scheinbar harmlos. Doch es ist unmöglich, Themen unter dem Tisch zu behalten. Den Iran-Irak-Krieg, bei dem Omas Sohn gestorben ist. Die Oma, die sich mehr Minirock erlauben durfte als die Enkelin. Die Familie, die auseinandergerissen wird, weil der Enkel zum Studieren ins Ausland geht – und damit klar ist, dass er nie wieder zurückkommen wird. Zumindest nicht, solange die Ayatollahs an der Macht sind.

### **Mosaik der Jetztzeit in Iran**

Was bleibt, sind viele Details. Dass man in Bars als Code-Wort „Suppen“ bestellt, wenn man Bier möchte. Dass die iranische Jugend über den Asiatischen Geparden weint und das Regime dafür verantwortlich macht, dass dieser fast ausgestorben ist. Dass jeder Friedhof zig Überwachungskameras hat. Dass bei jedem Filmdreh auf dem Set irgendwo inkognito ein Zensor herumläuft, aber das Team hat keine Ahnung: Ist es der Kabelträger? Oder doch der Tonangler? Mosaikstein für Mosaikstein setzt sich ein immer schmuckvolleres Bild der Jetztzeit in Iran zusammen.

Das ist intim, reportagig, manchmal auch didaktisch. Marjane Satrapis Graphic Sammelband vermittelt nicht-iranischen Leserinnen ein Bild aus dem Inneren der Revolte. Er zeigt aber auch eine doppelte Bewegung: Gleichzeitig soll das Buch Iranerinnen Mut machen – es ist Satrapis Form, „Frau Leben Freiheit“ aus der Diaspora mit zu skandieren. Sie, die zu vehementen Äußerungen neigt, prophezeit dem iranischen Regime, dass es sein 50-jähriges Bestehen nicht mehr feiern wird – sprich, dass es innerhalb der nächsten sechs Jahre stürzt. Das mag womöglich auf die Leidenschaft der Stunde zurückzuführen sein.

Dennoch: Was wir mit „Frau Leben Freiheit“ zu sehen bekommen, ist eine junge, moderne Bevölkerung, die nicht weiter entfernt sein könnte von den alten fundamentalistischen Machthabern. Und mit seiner Vielstimmigkeit performt der Graphic Sammelband genau das: eine iranische Bevölkerung, die sehr verbunden und sich sehr einig ist – egal, wie laut oder leise jede Einzelne dem Diktator den Tod wünscht.